



Grußwort des Bürgermeisters Jens-Peter Golde zur 22. Sitzung der Fachkommission Städtebau

Es gilt das gesprochene Wort

Fachbereich/ Büro des Bürgermeisters
Fachgruppe 014.1 Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit
Auskunft erteilt Andreas van Hooven
Haus/Zimmer A / 3.19
E-Mail* andreas.van.hooven@stadtneuruppin.de
Fon +49 (0)3391 355186
Fax +49 (0)3391 355122
Datum 12. September 2007
Aktenzeichen

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Busch, sehr geehrte Herren Dr. Hatzfeld, Dr. Schliepkorte, Dr. Preibisch und Dr. Stemmler, verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Länderministerien,

herzlich Willkommen in der Geburtsstadt von Theodor Fontane und des großen preußischen Baumeisters Karl-Friedrich Schinkel. Ich möchte Ihnen im Namen aller Neuruppinerinnen und Neuruppiner dafür danken, dass Sie unsere Stadt als Tagungsort der 22. Sitzung der Fachkommission Städtebau bestimmt haben.

Die Themen Ihrer Tagesordnung spielen für die Fontanestadt eine wichtige Rolle in den nächsten Jahren: Stichworte sind der Städtumbau Ost und die Neustrukturierung der Städtebauförderung. Der Investitionspakt Bund-Länder-Kommunen hat viel zur positiven Entwicklung der Fontanestadt beigetragen. Das Bund-Länder-Programm *Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt* hat seit 1999 1,7 Milliarden Euro für 430 Maßnahmen in über 280 Gemeinden bereitgestellt.

Städte wie Neuruppin sind dadurch in der Lage, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gegen die Abwärtsentwicklung von Stadtteilen anzugehen.

Die Fontanestadt wurde und wird kräftig durch das Programm unterstützt, zum Beispiel, um das mit gut 100 ha und über 10.000 Einwohnern größte Wohnviertel Neuruppins – die Wohnkomplexe I bis III – für die Zukunft stabil zu gestalten. Bis 2006 konnten hier rund 4,2 Millionen Euro investiert werden. Bis 2010 stehen zusammen mit den Sonderprogrammen weitere 6 Millionen Euro im Plan.

Projekte wie das Mehrgenerationenhaus Krümelkiste als Anwohnertreff und Bildungsstandort oder der Umbau der größten Grundschule im Kreis Ostprignitz-Ruppin, der Karl-Liebnecht-Schule, zur Ganztagschule sind von ganz erheblicher Bedeutung, weil in den umliegenden Neubauten ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger Neuruppins wohnt.

Eine andere umfassende Maßnahme Neuruppiner Stadtentwicklung konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden: die Erneuerung und Umgestaltung des rund 80 ha großen Viertels am Bahnhof West. Insgesamt 7,82 Millionen Euro flossen mit Hilfe des Bundes und des Landes Brandenburg über das Programm *Zukunft im Stadtteil* in die Projekte.

Nicht zu vergessen partizipieren auch die förmlich festgelegten Sanierungsgebiete – wie unsere gut 70 ha große, frühklassizistische Altstadt von den Bund-Länder-Programmen. Hier stehen wir vor großen Herausforderungen, wenn wir die Zentren unserer Städte wieder stärker beleben wollen.

Nachdem die Konzentration des Einzelhandels auf der „Grünen Wiese“ in den 90er Jahren neben einzelnen Vorteilen große Nachteile für die urbane Entwicklung gebracht hat, müssen wir kluge Entscheidungen für unsere Innenstädte treffen. Auch hierzu haben Sie in Ihrer Konferenz einen wichtigen Tagesordnungspunkt unter dem Stichwort Schutz der zentralen Versorgungsbereiche gegenüber (großflächigem) Einzelhandel angesetzt.

In diesem Sinne wünsche ich der 22. Fachkommission Städtebau viel Erfolg, intensive Gespräche und einen angenehmen Aufenthalt in Neuruppin.

Vielen Dank!